

Landwirtschaftszentrum Haus Düsse, LWK Nordrhein-Westfalen

Fachtagung, 26. November 2009

## **Biomasse-Nachhaltigkeitsverordnung**

**– Was kommt auf die Landwirte zu?**

Dieter Bockey, UFOP e.V.

## **Gliederung**

- **Einleitung – BiomNach-VO – warum?**
- **Von der Nachhaltigkeits-VO bis zur Ausstellung des Nachhaltigkeits-Nachweises**
- **Dokumentation des nachhaltigen Biomasseanbaues durch den Erfassungshandel**
- **Ziel der Nachhaltigkeit: Verminderung der Treibhausgase**
- **Konsequenzen für die deutsche und europäische Biomasseproduktion**

## **Stand der Verordnung**

- **Nachhaltigkeits-Verordnungen**
  - **Biomasse-Strom vom 23. 7. 2009**
  - **Biokraftstoffe vom 30. 9. 2009**
  
- **Gültig für Biokraftstoffe und flüssige Biomasse ab 01. 01. 2010**
  
- **Ausnahme für Ernte der Biomasse vor 01. 01. 2010 bis zur Verwendung vor 01. 01. 2011, bis 01. 07. 2010 ohne Nachweis des Erntezeitpunktes**
  
- **Anerkennung Zertifizierungssysteme/-stellen durch die BLE**
  - **zuvor: öffentliche Beteiligung – 6-Monatsfrist**
  
- **- Verwaltungsvorschrift liegt im Entwurf vor**
  - **Merkblätter/Leitfäden folgen**
  - **Einrichtung eines neuen Fachbeirates**
  
- **Errichtung und Anmeldung eines Zertifizierungssystems**
  - **ISCC - International Sustainability & Carbon Certification (Initiative MEO auf Basis FNR-Projekt)**
  - **Verbände getragenes Zertifizierungssystem**

## **Zertifizierungssysteme (§ 32 ff)**

**Zertifizierungssysteme stellen die Einhaltung der Verordnung organisatorisch sicher auf allen Stufen**

**der Herstellung  
des Transports  
des Vertriebs (der Lieferung)**

**Zertifizierungssysteme enthalten insbesondere Standards zur näheren Bestimmung der Anforderungen nach §§ 4 – 9 zum Nachweis der Nachhaltigkeit (§§ 11-21) zur Kontrolle des Nachhaltigkeits-Nachweises**

# Zertifizierungsstellen und Schnittstellen

## 1. Zertifizierungsstellen (§ 42 ff)

Schnittstellen (Biodieselhersteller, Ölmühlen Landhandel) erhalten von ihrer Zertifizierungsstelle im Rahmen eines von der BLE anerkannten Zertifizierungssystems ein Zertifikat gültig für 1 Jahr

Kontrolle der Schnittstellen mindestens 1x/Jahr durch Zertifizierungsstellen

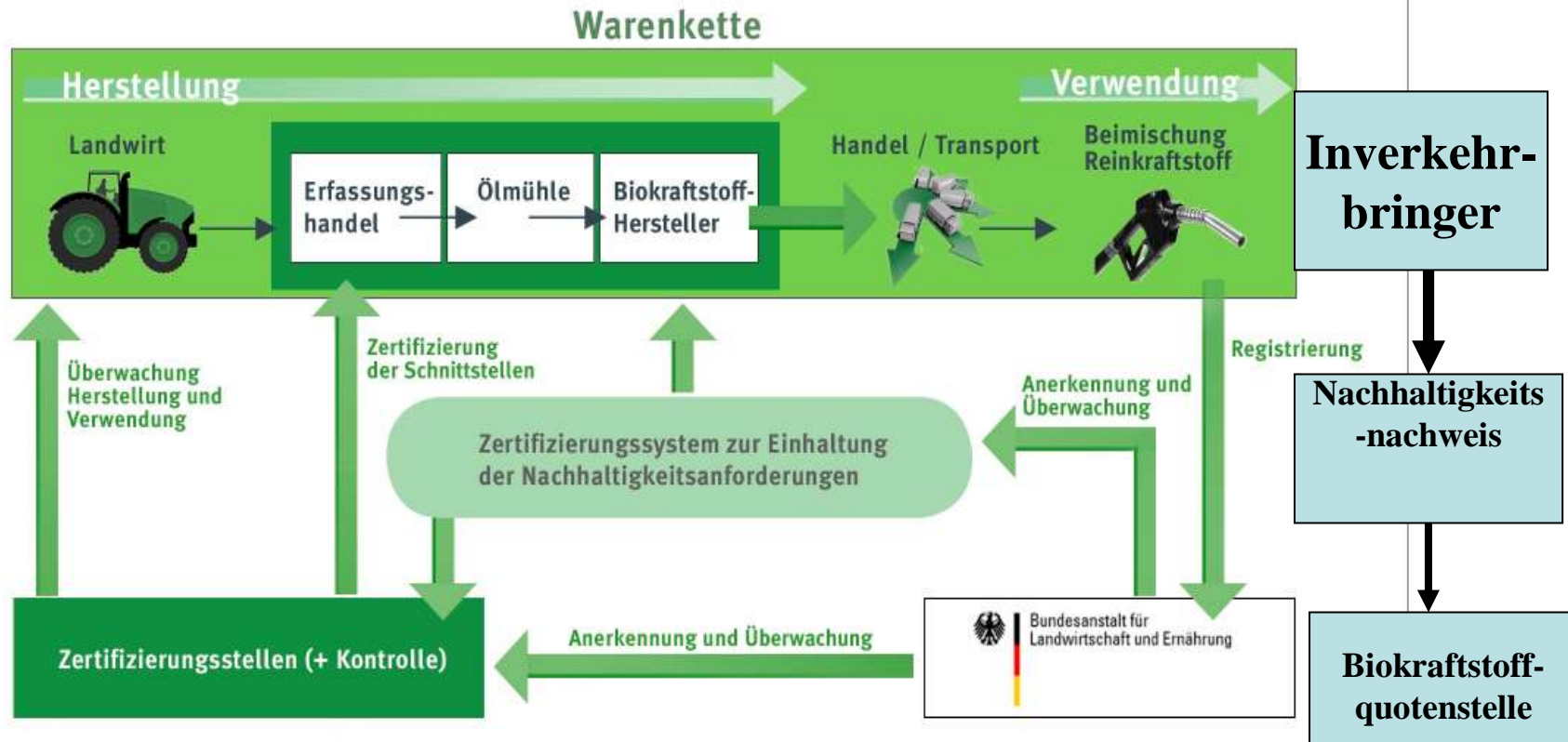
Kontrolle der Betriebe und Lieferanten, die keine Schnittstellen sind  
mindestens 5 %/Jahr  
landwirtschaftliche Betriebe 3 %/Jahr

## 2. Schnittstellen (§ 25 ff)

Das Zertifikat berechtigt die (letzte) Schnittstelle zur Ausstellung des Nachhaltigkeits-Nachweises

# Nachhaltige Biokraftstoffe

System der Zertifizierung und Nachweise



Nachhaltigkeits-Nachweise werden ausgestellt vom Biokraftstoffhersteller als letzter Schnittstelle, zertifiziert von einer Zertifizierungsstelle im Rahmen eines Zertifizierungssystems, beide anerkannt durch die BLE.

**ufop**

Quelle: UFOP nach Angaben der BLE

## Nachweis durch Umweltgutachter (§ 58)

- Bis zum 31. Dezember 2011 kann die Einhaltung der Nachhaltigkeits-Anforderungen auch durch eine Bescheinigung eines Umweltgutachters nachgewiesen werden.
- Inhalt der Bescheinigung:
  - Einhaltung der Anforderungen nach §§ 4 bis 8
  - Lückenlose Dokumentation gemäß Massenbilanzsystem
  - Energiegehalt der Biokraftstoffmenge in Megajoule
  - THG-Minderungspotential in g CO<sub>2eq</sub>/MJ
  - Ggf. tatsächliche THG-Emissionen für die einzelnen Herstellungs- und Lieferschritte in g CO<sub>2eq</sub>/MJ

## Gliederung

- Einleitung – BiomNach-VO – warum?
- Von der Nachhaltigkeits-VO bis zur Ausstellung des Nachhaltigkeits-Nachweis
- **Dokumentation des nachhaltigen Biomasseanbaues durch den Erfassungshandel**
- Ziel der Nachhaltigkeit: Verminderung der Treibhausgase
- Konsequenzen für die deutsche und europäische Biomasseproduktion



## **Geschützte Flächen (§ 4 - 6)**

**Flächen mit hohem Wert für die biologische Vielfalt**

**Primärwälder und naturbelassene bewaldete Flächen**

**Naturschutzflächen\***

**Grünland mit großer biologischer Vielfalt\*\***

**Flächen mit hohem Kohlenstoffbestand**

**Feuchtgebiete**

**kontinuierlich bewaldete Gebiete.**

**Torfmoorflächen**

**\* Außer wenn Anbau den Naturschutzzwecken nicht entgegensteht.**

**\*\* Gilt auch für künstlich geschaffenes Grünland, außer wenn Anbau zur Grünlanderhaltung erforderlich; EU legt Kriterien und Gebiete fest.**

**Referenzzeitpunkt 01. Januar 2008 (Bestandsschutz)**

# **Nachhaltige landwirtschaftliche Bewirtschaftung (§ 7)**

**Anbau von Biomasse in der EU**

**Cross Compliance**

**Mindestanforderungen an die gute fachliche Praxis**

**Anforderungen erfüllt, wenn**

**Direktzahlungen**

**Beihilfen für flächenbezogene Maßnahmen**

## **Dokumentation (§ 26)**

**Die Schnittstelle stellt sicher, dass sich die vorgelagerten Hersteller oder Lieferanten zur Einhaltung der Anforderungen des Zertifizierungssystems verpflichtet haben.**

**Die Schnittstelle hat folgendes zu dokumentieren:**

- die Einhaltung des Anbauverbots auf Naturschutzflächen und der nachhaltigen Bewirtschaftung (EU)**
- Menge und Art der Biomasse soweit Ersterfasser den Ort des Anbaus (Polygonzug 20 m genau für jeden Einzelpunkt)**
- die THG-Emissionen (g CO<sub>2eq</sub>/MJ)**

## **Selbsterklärung des Landwirts (Vorschlag)**

- **Biomasse stammt von traditionellen Ackerflächen**
- **Biomasse stammt nicht von ehemaligen Flächen §§ 4-6**
- **Biomasse stammt von Flächen innerhalb Naturschutzgebieten mit erlaubter Bewirtschaftung**
- **Biomasse stammt aus nachhaltiger Bewirtschaftung (Beihilfebescheid Vorjahr liegt vor, Beihilfeantrag lfd. Jahr (wird) gestellt.)**

## Gliederung

- Einleitung – BiomNach-VO – warum?
- Von der Nachhaltigkeits-VO bis zur Ausstellung des Nachhaltigkeits-Nachweis
- Dokumentation des nachhaltigen Biomasseanbaues durch den Erfassungshandel
- **Ziel der Nachhaltigkeit: Verminderung der Treibhausgase**
- Konsequenzen für die deutsche und europäische Biomasseproduktion

## **Treibhausgas-Minderungspotenzial (§ 8)**

### **THG-Minderungspotenzial**

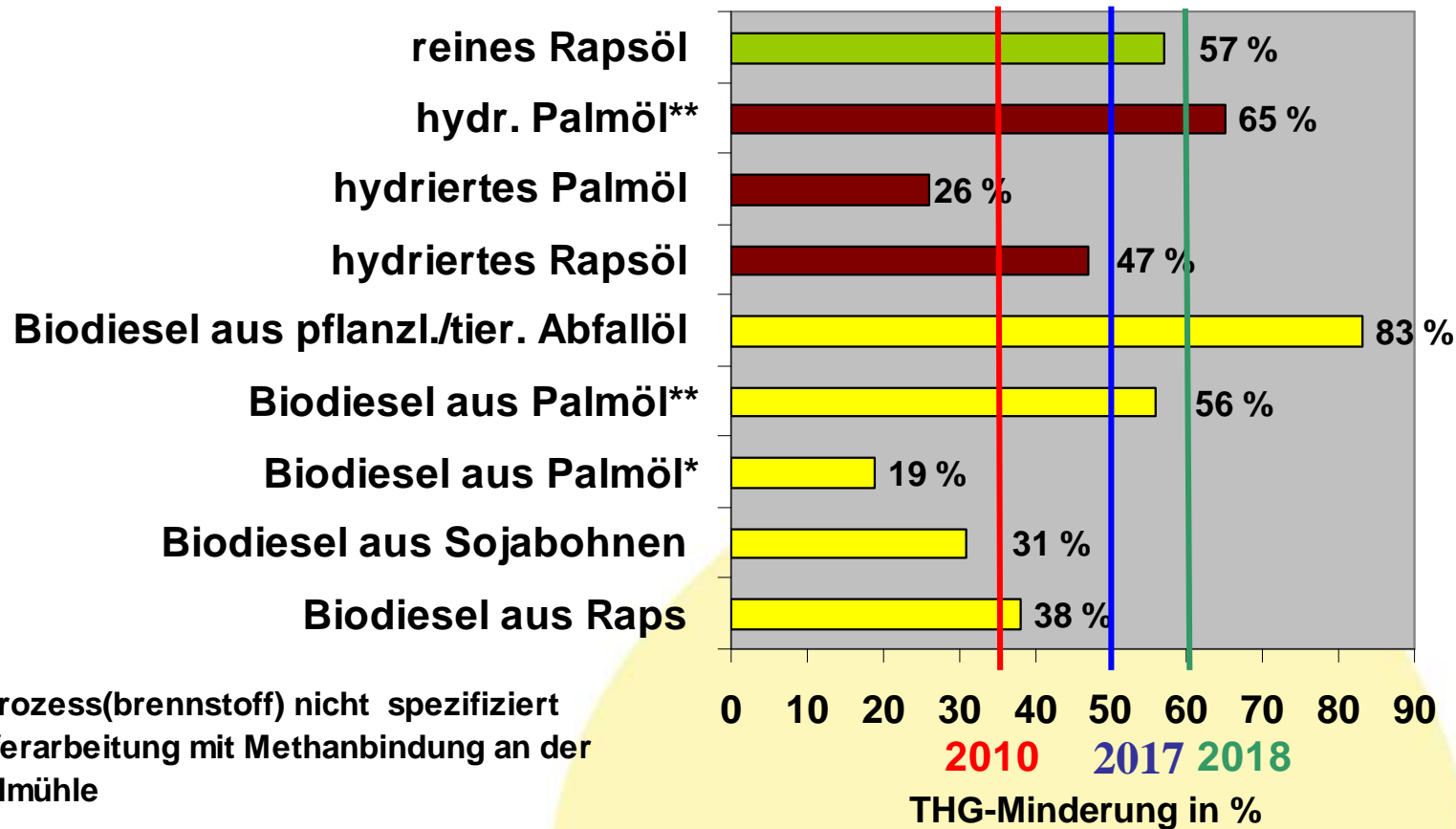
- **mindestens 35 %**
- **ab 2017 mindestens 50 %**
- **Neuanlagen ab 2018 mindestens 60 %**
  
- **Bestandsschutz Altanlagen (vor 23.01.2008) bis 01.04.2013  
(gilt nicht für NaWaRo-Bonus)**

**Für Drittlandimporte Standardwerte (default values) nach Anlage 2**

**Standardwerte für Biomasse aus deutscher Produktion bis Ende 2010 - Bis dahin Gebietszuordnung (NUTS II) der Standardwerte**

# Standardwerte für die THG-Minderung (Biodiesel in %)

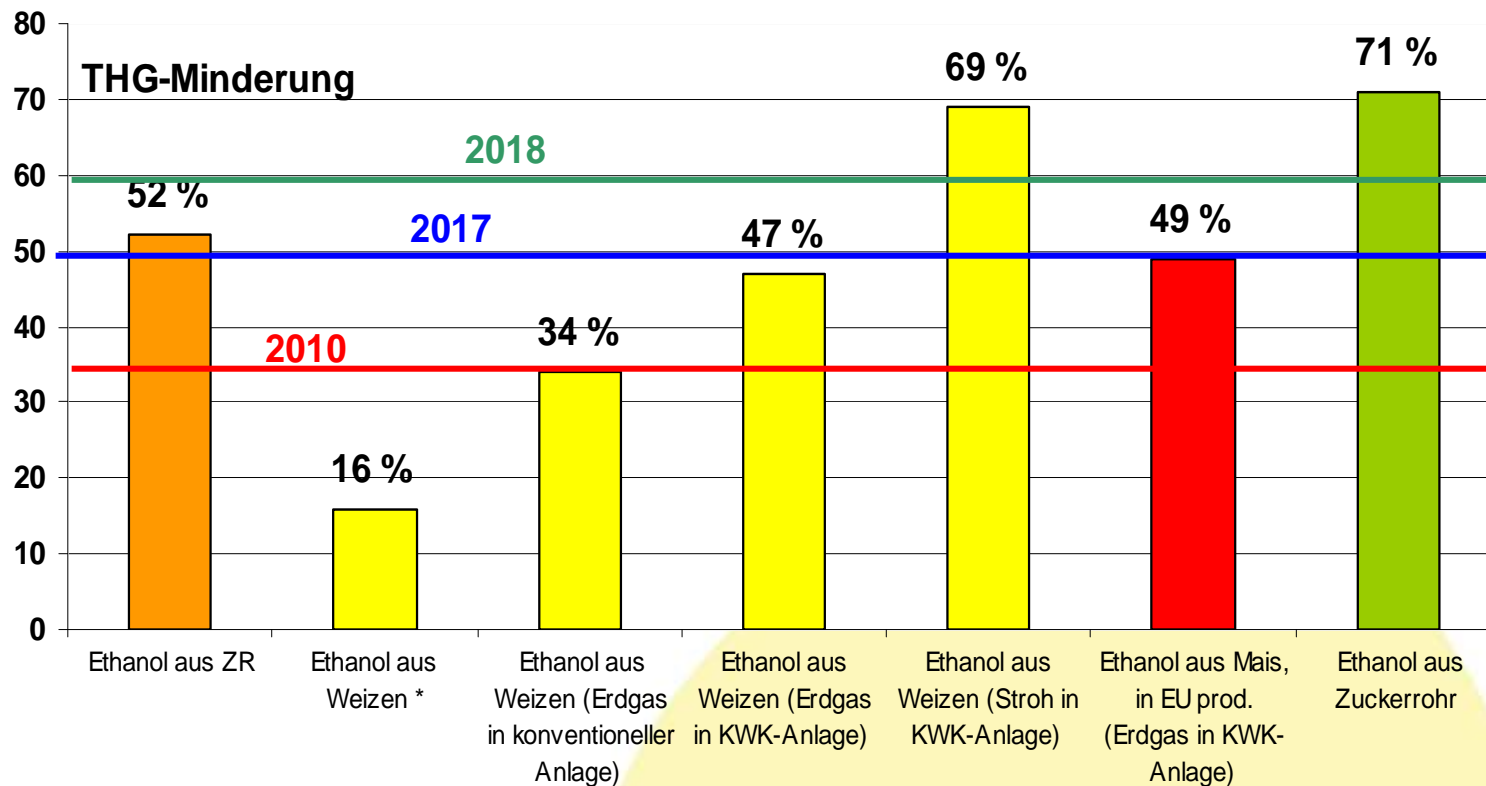
Erreichte THG-Minderung [in %] bei der Herstellung von **Biodiesel** gegenüber dem fossilen Vergleichswert von 83,8 g CO<sub>2</sub>/MJ gem. **Biokraft-NachV**



\* Prozess(brennstoff) nicht spezifiziert  
 \*\* Verarbeitung mit Methanbindung an der Ölmühle

## Standardwerte für die THG-Minderung (Ethanol in %)

Erreichte THG-Minderung [in %] bei der Herstellung von **Bioethanol** gegenüber dem fossilen Vergleichswert von 83,8 g CO<sub>2</sub>/MJ gem. **Biokraft-NachV**



\* PBS nicht spezifiziert (Prozessbrennstoff)



## Klimaschutzquote für Biokraftstoffe ab 2015

	Biokraftstoff- quote 2009- 2014*	Klimaschutz- quote ab 2015	Netto- Klimaschutz- beitrag**	Biokraftstoffe in der Mischung***
Jahr	Kal %	%	%	Kal %
2008				3,40
2009	5,25			5,25
2010-2014	6,25			6,25
2015		3,0	50	6,00
2017		4,5	60	7,50
2020		7,0	70	10,00

\*) Gesamtquote ab 2009.

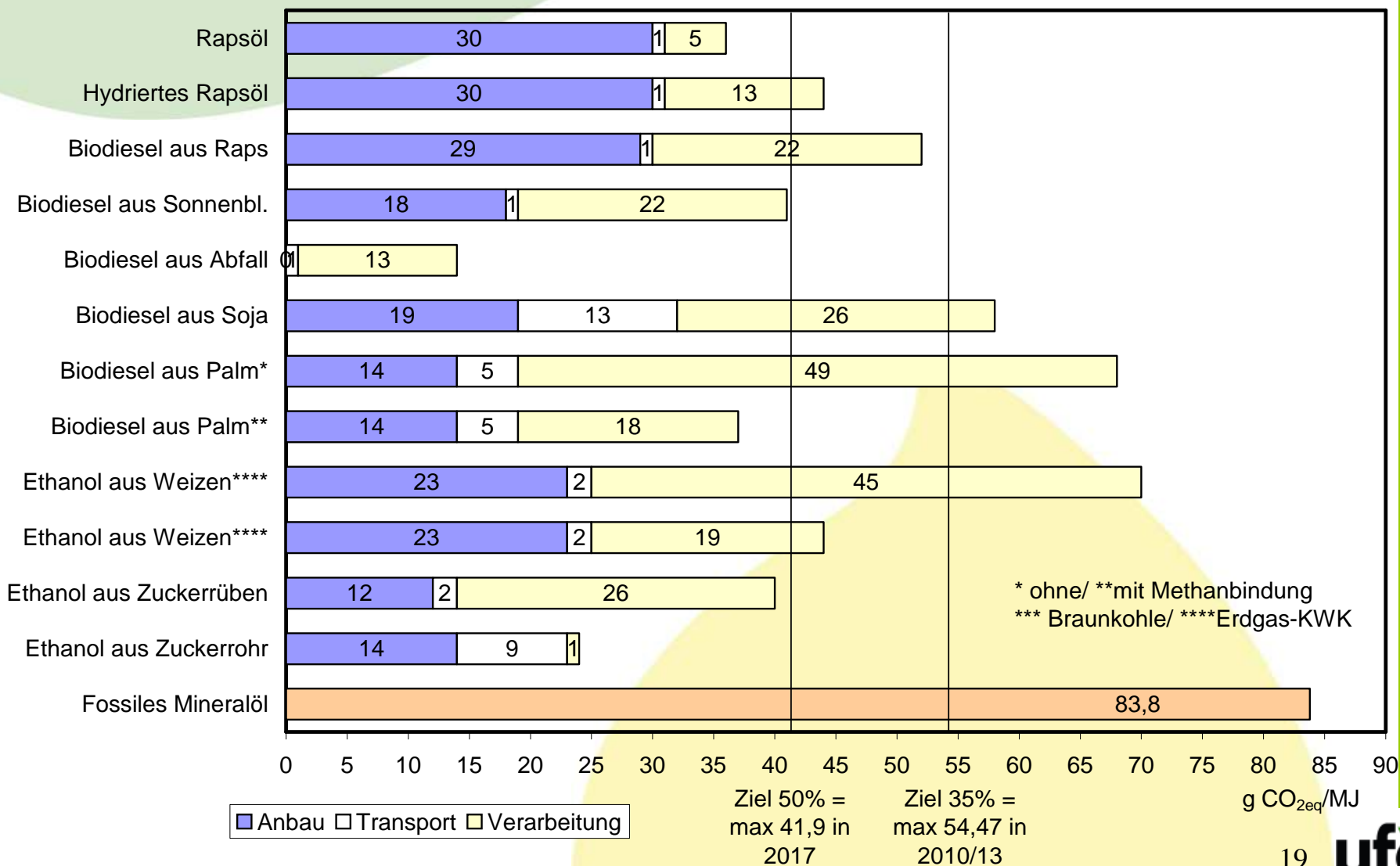
\*\*) Es wird unterstellt, dass der Beitrag der Biokraftstoffe zur THG-Reduzierung gegenüber dem Mindestwert gemäß EU-Richtlinie zur Förderung Erneuerbarer Energien in Höhe von 50% ab 2017 (Neuanlagen 60 % ab 2018) auf ca. 70 % in 2020 ansteigen wird.

\*\*\*) Für 2008 errechnet aus tatsächlichem Verbrauch in der Beimischung; für 2009-2014 entsprechend Biokraftstoffquote; für 2015-2020 errechnet aus Klimaschutzquote und Netto-Klimaschutzbeitrag der Biokraftstoffe.

## Gliederung

- Einleitung – BiomNach-VO – warum?
- Von der Nachhaltigkeits-VO bis zur Ausstellung des Nachhaltigkeits-Nachweis
- Dokumentation des nachhaltigen Biomasseanbaues durch den Erfassungshandel
- Ziel der Nachhaltigkeit: Verminderung der Treibhausgase!
- Konsequenzen für die deutsche und europäische Biomasseproduktion

# Standard - THG - Emissionen für Biokraftstoffe



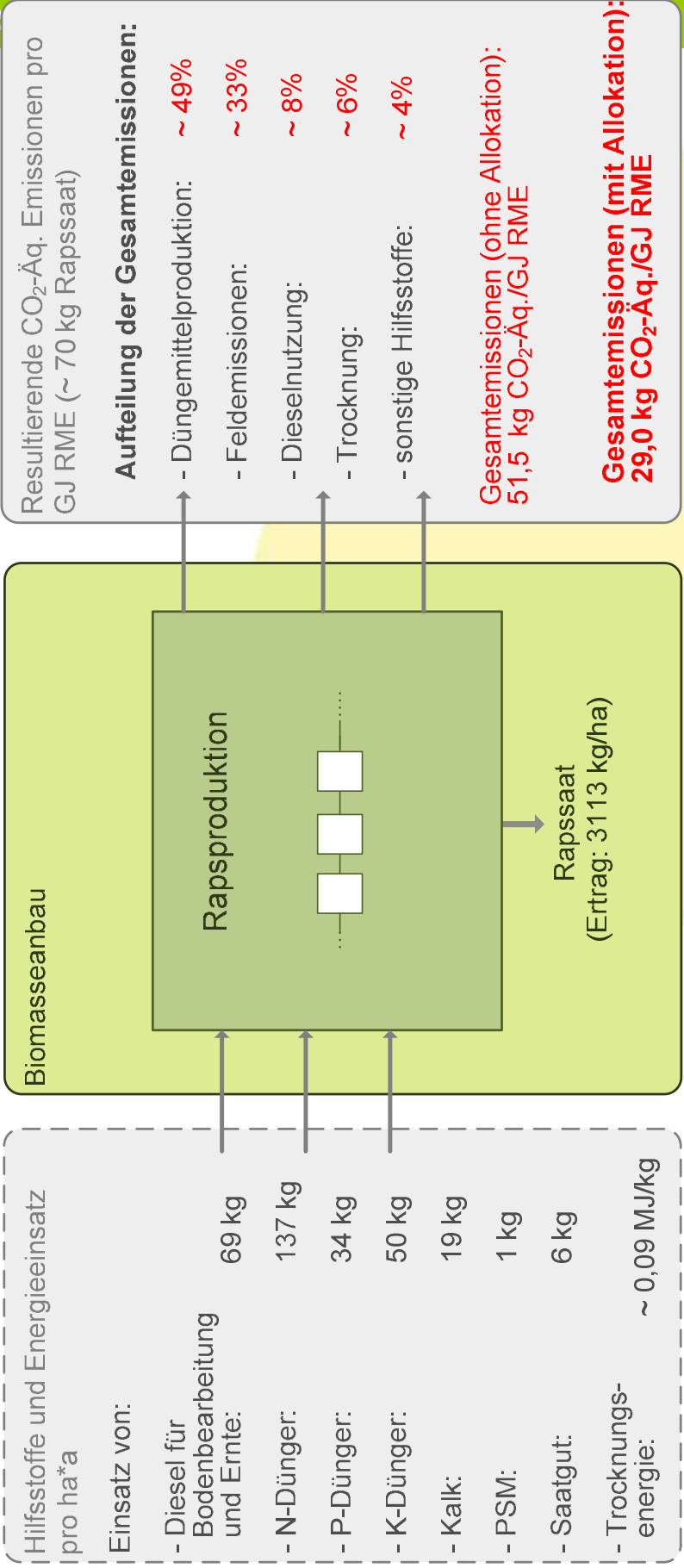
## UFOP-Projektvorhaben: „Optimierung der Treibhausgasbilanz von Biodiesel aus Raps“



Bearbeitet von Stefan Majer und Katja Oehmichen

# THG – Bilanzierung der Prozesskette

## Beispiel !



## Fazit

- Die EU-RL (2009/28/EG) Erneuerbare Energien stellt die Förderung der Biokraftstoffe künftig unter den Vorbehalt der Mindest-THG-Verminderung (Ausschlusskriterien) gegenüber fossilen Mineralölen.
- Aus Gründen der Fruchtfolge und zur verwaltungstechnischen Vereinfachung ist zu empfehlen, die gesamte bisherige Ackerfläche für die nachhaltige Biomasseerzeugung zu dokumentieren.
- Die Nämlichkeit der (Roh-)Ware endet mit der Ablieferung beim Ersterfasser und wird in der Warenkette durch ein Massenbilanzsystem ersetzt.
- Zu empfehlen ist ein praxistaugliches Zertifizierungssystem unter Beteiligung der Wirtschaft mit dem Ziel, die Dokumentationspflichten auf das gesetzlich geforderte absolute Minimum für die Massenbilanzierung zu reduzieren.
- Ab 2015 gilt national die Klimaschutzquote (EU-RL 2009/30). Damit treten Biokraftstoffe und deren Rohstoffe über die Höhe der individuellen THG-Emissionen in den internationalen Wettbewerb um den kostengünstigsten Klimaschutzbeitrag.
- Die Senkung der individuellen THG-Emissionen in der Warenkette wird zur großen Herausforderung besonders für den deutschen und europäischen Acker- und Rapsanbau!